

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ratur (16—10°) des zum Halbbade benützten Wassers mit Begießungen und starker Reibung des Körpers innerhalb des Bades.*) Selten ist eine Wiederholung nötig, um eine genügend kräftige Reaktion, d. h. gleichmäßige Röthung der Haut zu erzielen.

Es ist kaum glaublich, wie nach einer solchen einfachen Vornahme der ganze Krankheitsprozeß oft augenblicklich sogar da eine günstige Wendung erfährt, wo bereits alle angewandten Mittel nicht im Stande waren, Hilfe zu schaffen.

Im weiteren Verlaufe vereinfachen sich natürlich mit zunehmender Besserung alle Anwendungsformen auf das kleinste Maß, man macht die Wickelungen seltener, ringt die Tücher stärker aus und läßt sie länger liegen, es treten kühle morgige Abreibungen in ihre Rechte und eine kräftigere Diät beschließt die Kur.

Daß bei der Fieberbehandlung außer obigen Andeutungen der Leib durch entleerende und öftere kühle bis kalte (ableitende) Klystiere thätig gehalten werden muß, daß ferner eine kühle, leichtverdauliche, am besten flüssige Nahrung**) zu verordnen ist und auf fortwährende, möglichst vollständige Lufterneuerung im Krankenzimmer gehalten werden muß, ist so einleuchtend, daß ein näheres Eingehen auf die Begründung und den Nutzen dieser Vornahmen überflüssig erscheint.

Nicht meistern wollen wir also die Natur durch solche Behandlung, denn dies würde uns schlecht bekommen, sondern wir suchen von ihr das fernzuhalten, sie davon zu befreien, was erwiesenermaßen ihr Schaden bringt, und ihr das zu bieten, woran sie Mangel leidet, und daß diese Art Unterstützung als die einzig richtige von uns anerkannt und mit Erfolg ausgeübt wird, beweisen tausende Beispiele gelungener Heilungen gerade dieser mit Opfern allopathischer Behandlung so reich gespickten Krankheitsklasse.

Blinddarmenzündung.

Krankengeschichte von H. Sperling, Berlin.

Der Sohn des Herrn Wuttig, Wilo- und Geflügelhändlers in Rummelsburg bei Berlin, Prinz-Albertstr. 19, war laut ärztl. Aussage an Blinddarmenzündung erkrankt und medizinisch behandelt worden. Als der Zustand sich so weit verschlimmert hatte, daß das Leben des Kranken allseits abgesehen war, gedachte man meiner, und wurde ich mitten in der Nacht von Herrn Wuttig mit seinem Geschirre nach dort abgeholt.

Ich fand den Knaben in einem trost- und hoffnungslosen Zustande vor; einer Leiche ähnlich. Der Leib, welcher mit Eis, und als der Zustand und die Schmerzen sich verschlimmerten, mit heißen Umschlägen belegt worden war, brachten den Knaben vor Schmerzen in Verzweiflung. Er schrie, daß es die Nachbarn hörten. Der Unterleib war sehr stark geschwollen, hart und kalt, sehr schmerzhaft und von bläulicher Färbung.

Nachdem die Federbetten entfernt waren, legte ich einen Leibumschlag und Dampfkruten an die Beine und Füße. Vorläufig konnte sonst nichts weiter gemacht werden. Ich hatte meine ganze Hoffnung darauf gesetzt, was ich auch lautwerden ließ, daß Entzündung, überhaupt Leben sich wieder einstellte, dann konnte der Kranke vielleicht gerettet werden.

Nach 12 Stunden erst wurde der Leib warm, dann heiß; nun waren wir im richtigen Fahrwasser. Die Leibumschläge wurden gewechselt nach Bedürfnis. Hauptsächlich wurden Kompressen auf die Gegend des Blinddarms gelegt. Die Beine wurden zum Ableiten eingepackt, dann und wann Dampfkruten angelegt. Nahrung wurde nicht gegeben, weil kein Bedürfnis war, überhaupt weil der Verdauungsprozeß darniederlag. Bei der medizinischen

*) Dies wäre also die Priëznitz'sche Methode, von der die Naturheilkunde abkommen zu müssen glaubte. Ob mit Recht oder mit Unrecht? D. Heb.

**) Wassertrinken, Milch in allen Formen, Gersten- und Haferkleim, Kompot, Limonade. —